

NJW-Stellenmarkt

Die Jobbörse für Juristen – www.beck-stellenmarkt.de

Durchschnittsgehälter in Unternehmen

von Ute Ritzer und Susanne Schriewer, Shilton Sharpe Quarry

Es überrascht inzwischen niemanden mehr, dass die Finanzmarktkrise sowohl auf dem Kanzleimarkt als auch in den Rechtsabteilungen der Unternehmen angekommen ist und ihre Auswirkungen zu spüren sind. Dennoch gibt es Möglichkeiten, in diesen Bereichen eine Anstellung zu finden. Gerade jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um in ein Unternehmen zu wechseln. Doch warum sollte man sich für eine Unternehmenskarriere entscheiden, wenn im Grundsatz auf der Kanzelseite die besseren Gehälter zu verdienen sind? Hier stellt sich für viele Kanzleijuristen die Frage: Was verdiene ich eigentlich in einem Unternehmen?

I. Entwicklungen des Kanzlei- und Unternehmensmarktes

Der Kanzleimarkt ist von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise betroffen. Dies wird dort besonders deutlich, wo die Schnittstellen zu den Finanzmärkten besonders ausgeprägt sind. Die Kanzleien haben deshalb unterschiedliche Vorkehrungen getroffen, um die Auswirkungen so gut wie möglich abzufedern. So sind Begriffe und Instrumente wie *Sabbatical-Year*, Einfrieren von Gehältern, Einstellungsstopp, Teilzeitmodelle und Aussetzung von Bonuszahlungen inzwischen jedem vertraut. Die ursprünglich guten Gehaltsaussichten auf dem Kanzleimarkt sind damit spürbar getrübt. Inwieweit die Finanzmarktkrise den Kanzleimarkt darüber hinaus dauerhaft beeinflussen wird, bleibt abzuwarten.

Der Unternehmensmarkt hat sich für Juristen im letzten Jahr und in den letzten Monaten verstärkt gewandelt. Insgesamt ist die Tendenz zum Auf- und Ausbau der Rechtsabteilungen erkennbar. Zwar sind auch Unternehmen in schwierigen Zeiten gehalten, Einsparungen bei den Personalkosten vorzunehmen, jedoch bedarf es gerade in rezessiven Phasen einer leistungsstarken und effizienten Rechtsabteilung.

Die Gründe für die Stärkung der Rechtsabteilungen sind vielfältig und liegen nicht nur in den Kosten begründet. Der Gesetzgeber bürdet den Unternehmen darüber hinaus mit immer mehr Gesetzen und Richtlinien zunehmend komplexere und internationalere Aufgaben auf, die im Unternehmen direkt abgewickelt werden müssen. War beispielsweise Compliance vor einigen Jahren noch ein Exotenthema, so kann es sich heute kein Großkonzern mehr leisten, auf interne Betrugsbekämpfung oder Datenschutzexperten zu verzichten. Auch ist die eigene Rechtsabteilung im Vergleich zur externen Rechtsberatung oft kostengünstiger. Die eigenen Justiziere haben eine bessere und detailliertere Kenntnis des Geschäfts und können auf weniger komplexe Sachverhalte schneller reagieren als ein externer Jurist.

Die Unternehmen benötigen deshalb gut qualifizierte Juristen in den Rechtsabteilungen, die sie bei den täglich anfallenden Rechtsproblemen unterstützen. Doch welche Gehälter erwarten einen Unternehmensjuristen?

II. Übersicht über Gehälter in Unternehmen

Auf der Unternehmensseite beeinflussen hauptsächlich die Faktoren Unternehmensbranche und -größe, Standort und Vergütungssysteme das Gehalt. Auf Bewerberseite spielen dagegen der Studienabschluss, einschlägige Berufs- und Auslandserfahrung, Aufbaustudien sowie Soft Skills (Team- und Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit und Eigeninitiative) eine Rolle. Im Folgenden soll ein Überblick über die Gehaltsentwicklungen sowohl nach Anzahl der Berufsjahre als auch anhand von Branchen gegeben werden. Diesen Zahlen liegt eine Studie zugrunde, die von uns durchgeführt wurde (alle Gehälter verstehen sich inklusive Bonus und als durchschnittliche Jahresgehälter und sollen lediglich als Anhaltspunkte dienen, jedoch nicht abschließend sein).

1. Gehaltsentwicklung nach Anzahl der Berufsjahre

Derzeit erhalten Unternehmensjuristen in den ersten zwei Berufsjahren ein Gehalt von ca. 50.000 bis 75.000 EUR. Vom 3. bis 5. Berufsjahr steigen die Gehälter auf 55.000 bis 100.000 EUR. Ab dem 6. bis 8. Berufsjahr können Inhouse-Juristen zwischen 80.000 und 130.000 EUR verdienen. Vom 9. bis 12. Berufsjahr verdienen Unternehmensjuristen ca. 105.000 bis 150.000 EUR und ab dem 13. bis 16. Berufsjahr rangieren laut unserer Studie die Gehälter zwischen 100.000 und 180.000 EUR.

2. Gehaltsentwicklung nach Branchen

Die besten Gehälter in den ersten beiden Berufsjahren erzielen – gemäß unserer Studie – Syndikusanwälte in Beratungsunternehmen (durchschnittlich 75.000 EUR) sowie in Computer- und Elektronikunternehmen und bei Energieversorgungsunternehmen (durchschnittlich 70.000 EUR). Am schlechtesten verdienen Berufsanfänger, die in der Telekommunikationsbranche oder im Handel beschäftigt sind. Das durchschnittliche Fixum liegt hier bei 50.000 EUR in den ersten beiden Berufsjahren.

Gemäß unserer Studie verdienen im 3. bis 5. Berufsjahr Juristen in der Medienbranche am wenigsten (durchschnittlich 55.000 EUR). Eine deutliche Steigerung der Gehälter ist in der Konsumgüterindustrie zu verzeichnen. Hier können bereits ab dem 5. Berufsjahr Gehälter von bis zu 130.000 EUR erzielt werden. Niedriger sind dagegen die Durchschnittsgehälter im Bankenumfeld sowie in der chemischen Industrie, wo Jahresgehälter in Höhe von 80.000 bis 85.000 EUR gezahlt werden.

Ab dem 6. bis 8. Berufsjahr wurde in fünf Branchen mehr als 100.000 EUR gezahlt, nämlich im Banken-, Chemie-, Energie-, Maschinenbau- und Pharmabereich. Dort können Hausjuristen ein Jahresgehalt von durchschnittlich 105.000 EUR erzielen. Dagegen erhalten Syndikusanwälte in den Bereichen Automotive, IT/Elektronik sowie Telekommunikation ein Jahresgehalt von 90.000 bis 100.000 EUR. Schlechter verdienen nur die Juristen, die in der Bau-, Versicherungs- oder Medienbranche sowie im Logistikbereich arbeiten (ca. 80.000 bis 90.000 EUR).

Ab dem 9. bis 12. Berufsjahr konnten die höchsten Gehälter in den Bereichen Automotive, Konsumgüter, Energie und Pharma festgestellt werden (140.000 bis 150.000 EUR). In der Bau-, Computer/Elektronik-, Telekommunikations- und Transport/Logistikbranche wurden immerhin 120.000 bis 130.000 EUR erreicht, wobei auch ein Gehalt in Höhe von 135.000 EUR in der Medienbranche erzielt werden konnte. Im Bankensektor sowie in der Chemieindustrie, bei Versicherungen und Maschinenbauunternehmen wurden Jahresgehälter von 110.000 bis 120.000 EUR erreicht.

Ab dem 13. Berufsjahr (hier bestehen oftmals große Verhandlungsspielräume) wurden die besten Gehälter ebenfalls im Bereich der Automobilindustrie in Höhe von durchschnittlich 180.000 EUR erzielt. Auch Unternehmensjuristen in der Computer/Elektronik-, Telekommunikations- sowie Transport/Logistikbranche konnten zwischen 160.000 bis 170.000 EUR verdienen. Dagegen werden im Bankbereich, der Konsumgüter- sowie der Maschinenbauindustrie und in Beratungsunternehmen Gehälter von ca. 150.000 EUR erzielt. In der Bau-, Medien-, Versicherungs- und Pharmaindustrie stagnierten die Gehälter (120.000 bis 135.000 EUR).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass jede Position einzigartig ist und von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird. Deshalb ist es wichtig, sich richtig zu informieren und die Augen offen zu halten, damit man in der entsprechenden Situation das nötige Know-how besitzt, um individuell gut verhandeln zu können.